

# Wir sind sozial, aber nicht blöd!

*In unserer Branche gibt es viel zu tun! Egal ob Hauskrankenpflege, Behindertenbereich, Sozialarbeit oder sonst wo: die Bezahlung und die Arbeitsbedingungen (Stichwort Burn-Out) sind nach wie vor schlecht! „Sozial, aber nicht blöd“ ist ein Zusammenschluss von unzufriedenen KollegInnen. Wir wollen gemeinsam mit möglichst vielen KollegInnen aktiv werden, um unsere Bedingungen zu verbessern. Wir laden Dich ein uns kennen zu lernen und mit zu machen.*

In den nächsten Wochen starten die Kollektivvertragsverhandlungen für den SWÖ (vormals BAGS)-, Caritas- und Diakonie-KV. Es geht also um die Erhöhung unserer Löhne und Gehälter und die Arbeitsbedingungen. Wir wollen die Verhandlungen nutzen, um auf unsere Arbeitsbelastung und die schlechte Bezahlung aufmerksam zu machen.



## Wir wollen gemeinsam aktiv werden für:

- > **KV-Erhöhung um 4%, mindestens aber 150 €**

Seit Jahren hinken unsere Löhne und Gehälter der allgemeinen Entwicklung hinterher! Ein großer Sprung nach vorne ist daher nötig. Gerade durch Teilzeitarbeit, z.B. in Teilen der Pflege ist „working poor“ bittere Realität - daher die Mindestforderung nach 150 Euro Erhöhung.

- > **Kampf gegen prekäre Beschäftigung:**

Keine freien Dienstverträge, keine Werkverträge und Leiharbeit mehr, wenn sie nicht ausdrücklich von KollegInnen gewollt sind. Zu 95% dienen diese Phänomene nur dazu, unser Arbeitsrecht zu unterwandern und unsere Situation zu verschlechtern.

- > **Eine konsequente Arbeitszeitverkürzung ohne Lohn- und Gehaltsverluste!**

Die Arbeitszeitverkürzung darf nicht gegen eine weitere Flexibilisierung der Arbeitszeiten getauscht werden. Die hohen Burn-Out-Raten zeigen, wie dringlich eine Verkürzung der Wochenarbeitszeit ist. Wir wollen eine 35 Stundenwoche als ersten Schritt, auch als Abgeltung der massiven Intensivierung unserer Arbeit in den letzten Jahren. Lohn- und Gehaltsverluste können wir

uns nicht leisten - sie wären auch keine echte Arbeitszeitverkürzung, sondern nur eine neue Form von Teilzeit. Eine weitere Flexibilisierung der Arbeitszeiten geht auf unsere Gesundheit und würde die positiven Effekte einer Arbeitszeitverkürzung wieder verschwinden lassen

- > **„Streikfähig statt streichfähig!“**

Unsere Branche ist extrem zersplittert. In verschiedene Bereiche, große und viele sehr kleine Betriebe, Bundesländer uvm. Diese permanente Spaltung und das Gefühl mit den Problemen in der Arbeit alleine zu sein - helfen den ArbeitgeberInnen unsere Standards nach unten zu drücken. Es ist Zeit, dass wir uns zusammen tun und das wir gemeinsam Druck machen - wenn es sein muss auch mit Streiks. Beispiele aus Österreich und anderen Ländern zeigen, dass dies möglich ist - auch ohne unseren KlientInnen zu schaden. Dazu ist es auch nötig, dass unsere Gewerkschaften GPA-djp und vida einen wesentlich kämpferischeren Kurs einschlagen. Wir wollen die wichtigsten Verhandlungsschritte auf Betriebsratskonferenzen besprechen und beschließen, zum endgültigen Verhandlungsergebnis sollten die betroffenen ArbeitnehmerInnen in einer Urabstimmung gefragt werden.

## Mach mit bei „Sozial aber nicht blöd“ :

Wenn Du aktiv werden willst, im Betrieb oder allgemein, wenn es konkrete Fragen gibt oder du mit uns über unsere Vorschläge reden möchtest - schau bei unserem nächsten Treffen vorbei!

**Nächstes Treffen: Dienstag, 13. Dezember 2016**

**Zeit: 18.30 - 20.30 Uhr**

**Ort: Amerlinghaus, Stiftg.8, 1070 Wien**

(U3 Neubaug. oder 49er)

**AKTION zum Treffen  
der GewerkschafterInnen für  
das KV-Forderungsprogramm:  
Dienstag, 22.11., 11.00 Uhr  
vor dem ÖGB  
(1020 Wien, U2 Donaumarina)**

## Kontakt:

[sozialabernichtbloed@gmx.at](mailto:sozialabernichtbloed@gmx.at) \* [www.facebook.com/sozialabernichtbloed](http://www.facebook.com/sozialabernichtbloed) \* <http://sozialabernichtbloed.blogspot.co.at>

# Wir sind sozial, aber nicht blöd!

Bei den Kollektivvertragsverhandlungen für den SWÖ (vormals BAGS)-, Caritas- und Diakonie-KV geht es um die Erhöhung unserer Löhne und Gehälter und die Arbeitsbedingungen. Wir wollen die Verhandlungen nutzen, um auf unsere Arbeitsbelastung und die schlechte Bezahlung aufmerksam zu machen. Wir wollen nicht mehr warten und uns mit geringen Erhöhungen (2016: 1,35%!) zufrieden geben! Es gibt viel Reichtum in Österreich, er ist nur in den falschen Händen konzentriert. Das Geld für Verbesserungen muss von den Superreichen und den Unternehmen kommen.



Auch wenn es in unserer Branche schwer ist: Wenn wir gemeinsam auf der Strasse, im Betrieb und in unseren Gewerkschaften vda und GPA-djp aktiv werden, können wir unsere Situation verbessern! Internationale Beispiele zeigen: Aktionen im Betrieb sind auch im Sozial- und Gesundheitsbereich möglich und sie bringen Verbesserungen.

## Wir fordern :

- > KV-Erhöhung um 4%, mindestens aber 150 €
  - > Kampf gegen prekäre Beschäftigung
- > Eine konsequente Arbeitszeitverkürzung ohne Lohn- und Gehaltsverluste!
  - > „Streikfähig statt streichfähig!“

## Ich unterstütze die Forderungen :

Name	Mailadresse	Betrieb	Unterschrift	Ich will aktiv mitmachen

Kontakt: [sozialabernichtbloed@gmx.at](mailto:sozialabernichtbloed@gmx.at)

[www.facebook.com/sozialabernichtbloed](http://www.facebook.com/sozialabernichtbloed)

<http://sozialabernichtbloed.blogspot.co.at>